

# Ostfriesen Zeitung



Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für Ostfriesland

ANG, NR. 172

DONNERSTAG, DEN 24. JULI 2008

EMDEN/NORDEN

1,00 €

**Kickers verpflichtet  
er Lawrence Aidoo**

► Seite 33



**Wirtschaft**

**Conti-Aufsichtsrat lehnt  
Schaeffler-Angebot ab**

► Seite 20

**Lokales**

**Emdener Neptunhaus:  
Abriss-Stopp möglich**

► Seite 21

**Lokales**

**Alte Post in Wirdum  
hat neuen Besitzer**

► Seite 26

DONNERSTAG, DEN 24. JULI 2008

ALTKREIS NORDEN

E

OSTFR

## Neue Besitzer wollen „Alte Post“ sanieren

**BAUDENKMAL** Frauke Habbena hat das historische Gebäude im Ortskern von Wirdum gekauft

In dem Haus sollen Wohnungen entstehen. Die Familie hat Erfahrung mit der Restaurierung denkmalgeschützter Bauten.

VON HEIDI JANSSEN

**WIRDUM** - Man muss wohl mit den Augen von Peter Habbena durch die Zimmer gehen, um zu sehen, was er sieht. „Da habe ich gegessen und für den Jagdschein gelernt“, erzählt der Landwirt und zeigt auf einen Platz vor dem Fenster. Jetzt steht dort nur ein schäbiger Sessel auf brüchigem Laminat. Die restlichen Räume sehen auch nicht besser aus. Zwei Jahre lang stand die „Alte Post“ in Wirdum leer. Die Zeit und ungebundene Besucher haben Spuren hinterlassen.

Und dennoch haben Frauke und Peter Habbena das alte Haus am 11. Juli gekauft. „Ich bin hier als Jugendlicher ein- und aus gegangen“, sagt der Landwirt, der aus Wirdum stammt, jetzt aber in Schoonorth wohnt. „Es war eigentlich ein spontaner Entschluss“, so die neue Eigentümerin Frauke Habbena. Immer wenn sie an dem historischen Gebäude direkt an der Straße vorbei gekommen sei, habe sie sich vorgestellt, wie es einmal aussehen könnte.

Zum Glück hatte sie das Haus nur von außen gesehen. „Sonst hätte ich mir den Kauf vielleicht noch überlegt“, scherzt sie. „Innen sah es schlimmer aus.“ Den größten Müll, den Unbekannte und Vormieter hinterlassen haben, haben die Habbenas schon fortgeräumt. Die viele Arbeit, die noch auf sie wartet, schreckt die beiden nicht.

*„Ich bin als Jugendlicher hier ein- und ausgegangen“*

PETER HABBENA



Zusammen mit Jens Heil (rechts) vom Monumentendienst schaute sich Peter Habbena das Gebäude gestern an. Der Landwirt und seine Frau wollen es vor dem Verfall bewahren.

BILD: JANSSEN

Mit der Restaurierung von Baudenkmalern haben sie Erfahrung. In den vergangenen 15 Jahren haben sie aus ihrem Hofgebäude ein wahres Schmuckstück gemacht – auch mit Hilfe des Denkmalschutzes und des Monumentendienstes.

„Viele haben Angst vor der Zusammenarbeit mit den Denkmalschützern. Aber dahinter steckt meist nur Unwissenheit“, so Habbena. „Es fehlt an Fantasie“, bedauert

auch Jens Heil vom Monumentendienst, der gestern mit dem Landwirt die „Alte Post“ besichtigt. „Sie sehen nicht, wie es aussehen könnte, wenn es fertig ist.“ Habbenas holen sich dafür die Unterstützung eines Architekten. Im Vorderhaus sollen zwei Wohnungen entstehen. „Was wir mit der Scheune machen, müssen wir noch mal sehen“, so Frauke Habbena. Für die Renovierung würde sie gerne auf alte Fotos zurückgreifen: „Das wäre toll, wenn mir jemand welche zur Verfügung stellen könnte.“

### Alte Post

**Die Alte Post** in Wirdum wurde vermutlich im 18. Jahrhundert als landwirtschaftliches Gebäude erbaut.

**Seinen Namen** erhielt das Haus unter dem Besitzer Remmer Remmers, der dort eine Poststelle betrieb. Nach seinem Tod ging das Haus 1922 an

Elisabeth Vietor über, die die Post weiterbetrieb bis ihre Nichte Anna Janssen das Geschäft übernahm. Nach dem Tod von Anna Janssen 1982 wurde die Post an den Wirdumer Lukas Hoffmann verkauft.

**Zuletzt war** das Gebäude in Besitz eines Fischereibiologen aus Litauen. Seit zwei Jahren stand es leer.